



# Umweltbericht





## **Inhalt**

1. Vorwort
2. Die Südkirchengemeinde Esslingen
3. Strukturen
4. Umweltleitlinien
5. Umweltprogramm
6. Umweltkennzahlen 2007 und 2008
7. In 2007 und 2008 durchgeführte Maßnahmen
8. Gültigkeitserklärung

### **1. Vorwort**

„Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken“. Mit diesem einfachen Bekenntnis leiten wir unsere Umweltleitlinien ein. An Gott, den Schöpfer, glauben Christen und Juden von Anfang an und dass die Erde und wir Menschen Geschöpfe Gottes sind war nie umstritten. Trotzdem bekommen diese Aussagen erst in unserer Zeit eine hervorgehobene Bedeutung: Im Angesicht von Klimaerwärmung, Ressourcenknappheit und Globalisierung wird die Frage nach der Bewahrung der Schöpfung (Gen. 2, 15) zur existentiellen Frage für die Menschheit und zur Aufgabe, an der sich christlicher Glaube bewähren muss.

Als Südkirchengemeinde wollen wir uns dieser Verantwortung stellen. Der Grüne Gockel bietet die Möglichkeit, die nötigen Schritte zielgerichtet und methodisch gut vorbereitet zu gehen. Ein engagiertes Team aus unserer Gemeinde hat sich dieses Projektes angenommen und die Zertifizierung vorangetrieben.

Schon die Untersuchung der Gebäude und die Erfassung des Verbrauchs von Energie, Wasser, Papier usw. brachten viele neue Erkenntnisse. Einige praktische Maßnahmen konnten en passant erledigt werden, manche Ideen werden das Umweltteam noch längere Zeit beschäftigen.

Esslingen, im September 2008

Achim Dürr  
Pfarrer

Hartmut Schmid  
Umweltbeauftragter



## **2. Die Südkirchengemeinde Esslingen**

Die evangelische Südkirchengemeinde Esslingen ist eine Teilgemeinde der Gesamtkirchengemeinde Esslingen. Sie umfasst das Gebiet der Pliensauvorstadt, dem links des Neckars gelegenen Stadtteils Esslingens. Mit den Teilgemeinden Mettingen und Zollberg wird ein Distrikt gebildet, in dem die Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten zukünftig intensiviert werden soll.

Die Pliensauvorstadt entstand vor rund 150 Jahren im Zusammenhang mit dem industriellen Aufschwung in Esslingen. Neben einigen Fabrikantenvillen wurden vor allem Siedlungen für Arbeiter gebaut. Die Arbeiterfamilien kamen als „Gastarbeiter“ aus den verarmten Gegenden der Schwäbischen Alb oder des Schwarzwaldes. Die evangelischen Christen wurden bis zum 1. Weltkrieg von Esslingen aus betreut. Seit 1918 ist die Südkirchengemeinde eine selbstständige Teilgemeinde der Gesamtkirchengemeinde. Bis zum 2. Weltkrieg war die Pliensauvorstadt praktisch mit der Südkirchengemeinde identisch. Nach 1945 veränderte sich die Zusammensetzung der Bevölkerung in der Vorstadt rasch. Heute leben hier ca. 5800 Menschen, nur noch 21 % davon gehören der Südkirchengemeinde an und 24 % der katholischen Gemeinde St. Elisabeth. Über 50 % der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. In den 80er und 90er Jahren galt die Vorstadt als sozialer Brennpunkt. Ende der 90er Jahre wurden weit reichende Projekte initiiert: Zukunftswerkstatt, Projekt Soziale Stadt, Stadt 2030 und LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke)- Projekte. Früchte dieser Bemühungen sind in vielen Lebensbereichen zu finden, 2005 wurde z.B. das neue Jugendhaus Makarios und eine Spiel- und Erholungsanlage eingeweiht, 2007 wurde die komplett neu gestaltete Stadtteilmitte, mit Stadtteilplatz, Mehrgenerationenhaus, Pflegeheim und Kindertagesstätte und der Bevölkerung übergeben werden.

In der Kirchengemeinde wurden diese Veränderungen schmerzlich wahrgenommen: Aus einer großen Gemeinde mit vielen Aktivitäten, Gruppen und Kreisen wurde inzwischen die kleinste Teilgemeinde der Gesamtkirchengemeinde Esslingen. Trotz dieser Veränderungen halten vor allem die älteren Gemeindeglieder treu zu ihrer Gemeinde. So besuchen zwischen 80 und 120 Menschen die wöchentlichen oder monatlichen Veranstaltungen und zwischen 25 und 70 Besucher kommen zum Gottesdienst zusammen. Weiter engagieren sich immer wieder andere Menschen in unserer großen ökumenischen Arbeit, in der Jugendarbeit, im Krankenpflegeverein oder eben im Umweltteam.

### **Kirche und Pfarrhaus**

Zentrum der Kirchengemeinde ist die kunstgeschichtlich bedeutende Südkirche. 1926 wurde sie zusammen mit dem Gemeindesaal, dem Riethmüllersaal und dem



Pfarrhaus erbaut. Der Backsteinbau mit seinen expressionistischen und romanischen Elementen wurde seit der Erbauung nur unwesentlich verändert.

Im Pfarrhaus ist neben der Pfarrwohnung und den Büros eine Einliegerwohnung untergebracht.

### **Gemeindehaus**

Das Gemeindehaus mit seinen 3 Gruppenräumen wurde 1990/91 gebaut. Damals hatte die Gemeinde noch fast doppelt so viele Gemeindeglieder wie heute. Das Gemeindehaus liegt am Hang unter der Kirche.

Die Erfassung der Gas- Wasser- und Stromverbräuche stellte sich als schwierig dar, denn Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus werden teilweise aus einer „Quelle“ versorgt. Johann Toth ist als Mesner und Hausmeister für Kirche, Gemeindehaus und das gesamte Gelände an der Spitalsteige zuständig.

### **Kindergarten**

Gegenwärtig unterhält die Kirchengemeinde noch einen eingruppigen und einen dreigruppigen Kindergarten.

Der eingruppige „Kindergarten Uhlandstraße“ war bis Juli 2008 in einem städtischen Gebäude untergebracht. Dieses Gebäude wird abgerissen und an seiner Stelle eine neue Kindertagesstätte gebaut. Die Kirchengemeinde hat für die Übergangszeit das untere Stockwerk des Gemeindehauses für diesen eingruppigen Kindergarten zur Verfügung gestellt. Nach Umzug der Gruppe in die neue Kindertagesstätte (2009/10) wird die Trägerschaft von der Stadt Esslingen übernommen. Dieser Kindergarten wurde bei der Erfassung für den Grünen Gockel nicht berücksichtigt.

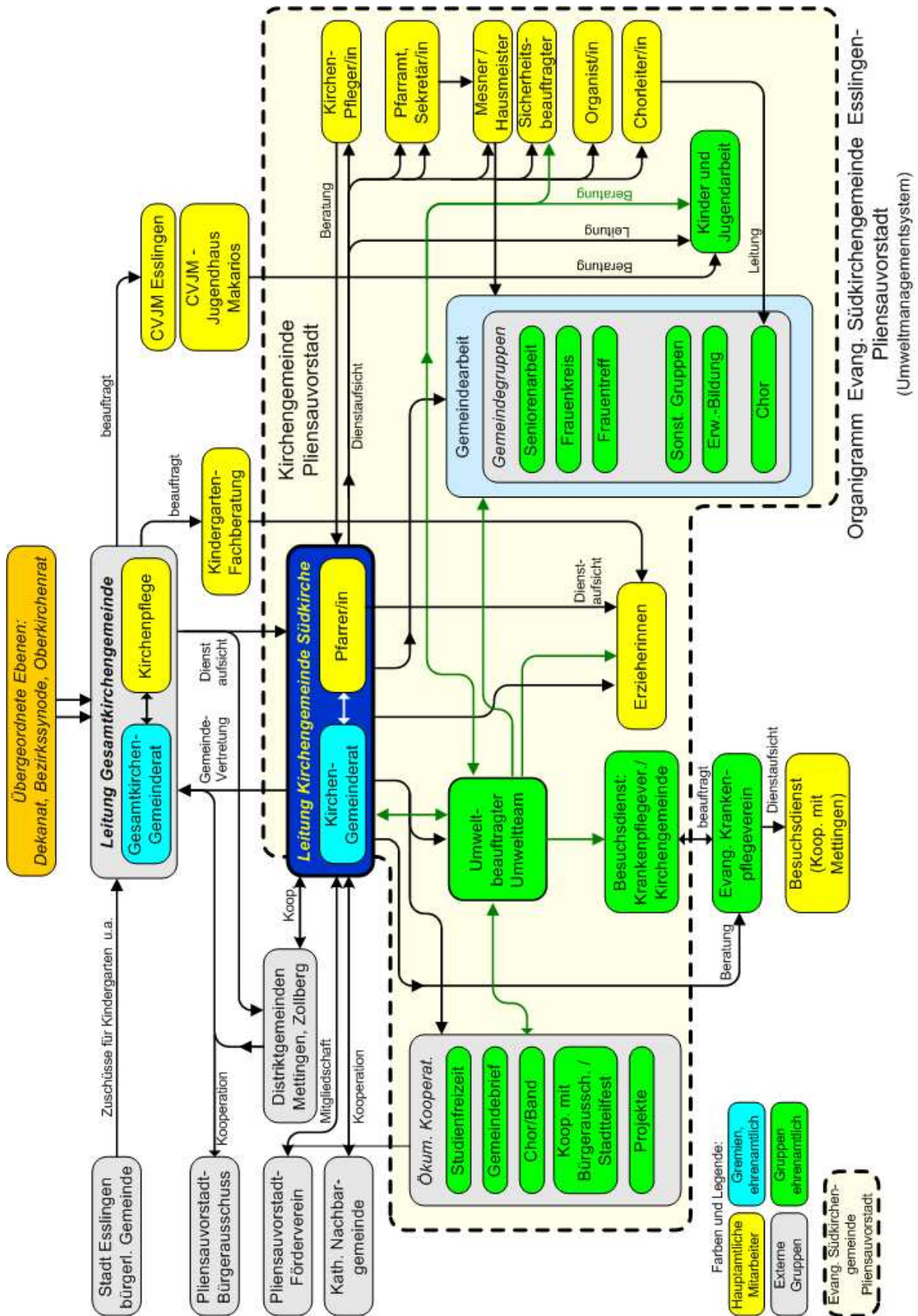
Der dreigruppige „Kindergarten Parkstraße“ wird auch zukünftig von der Kirchengemeinde betrieben.

Insgesamt sind bei der Südkirchengemeinde sechs Erzieherinnen beschäftigt.

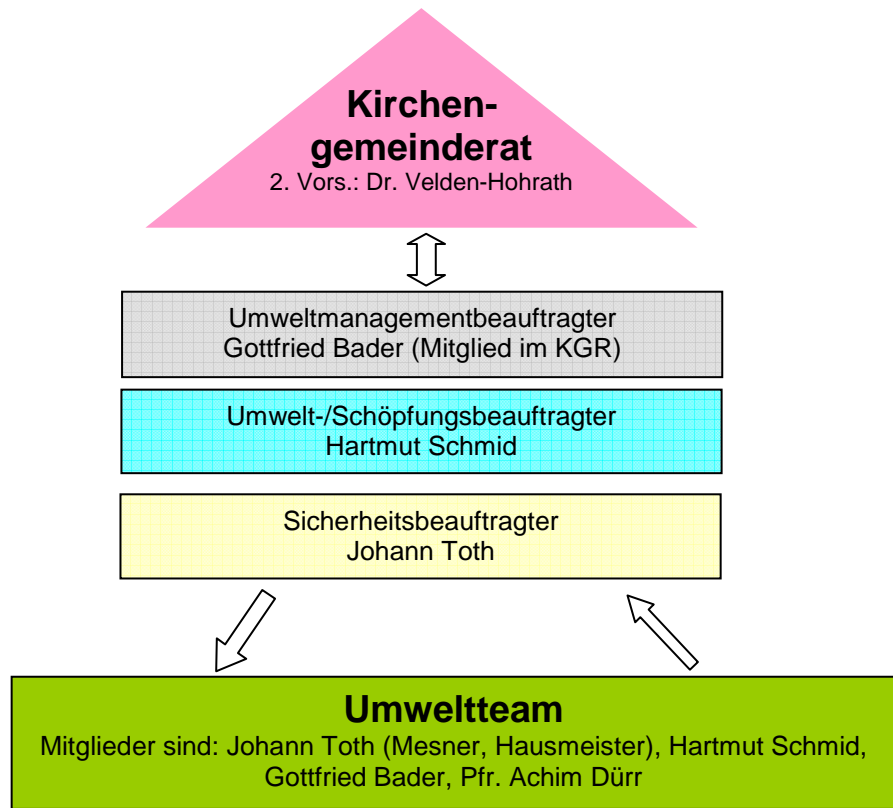
Die Reinigung beider Kindergärten wurde an eine Firma vergeben.

## **3. Strukturen**

Auf den folgenden Seiten werden die Strukturen der Südkirchengemeinde und das Umweltorganigramm dargestellt:



# Umweltorganigramm der Südkirchengemeinde Esslingen



**Alle Menschen  
der Evangelischen Kirchengemeinde**

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung Umweltaudit
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Entgegennahme jährlicher Berichte

Verbindungsperson zwischen KGR und Umwelteam

- In Zusammenarbeit mit dem Umwelteam verantwortlich für:
- Integration in das Gemeindekonzept
  - Jährliche Umweltbilanz/Umweltkennzahlen; Umweltcontrolling
  - Koordination des Umwelteams
  - Kontrolle der Einhaltung relevanter Vorschriften
  - Haushaltsmittel des Umwelteams

Einhaltung sicherheitsrelevanter Auflagen

- In Zusammenarbeit mit dem Schöpfungs- / Umweltbeauftragten zuständig für:
- Erfahrungsaustausch und Koordination
  - Kontrolle und Weiterentwicklung Umweltprogramm
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Einberufung von Projektgruppen
  - Überwachung der Einhaltung von Umweltpolitik und langfristigen Umweltzielen
  - MitarbeiterInneninformation und -Motivation
  - Informations- und Weiterbildungsbedarf erfassen / Weiterbildung initiieren
  - Begleitung der Umsetzung des Umweltprogramms
  - Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des Umweltprogramms
  - Datenerfassung (Toth)
  - Erstellung des Umweltberichts (Dürr)
  - Grünes Buch (Dürr)

Jede/Jeder versucht, den Schöpfungsleitlinien / den ökologischen Leitlinien gemäß zu handeln und das Umweltprogramm umzusetzen.



## **4. Umwelleitlinien**

### **Präambel**

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Den Einsatz für den Erhalt seiner Schöpfung sehen wir als Grundlage christlicher Lebensgestaltung.

### **Solidarität mit allen Regionen der Welt**

Wir wollen in unserer Kirchengemeinde mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen in der Einen Welt geht. Wir wollen von Erfahrungen mit einem einfachen Lebensstil lernen und umweltfreundliche Techniken aufnehmen.

### **Umweltschutz**

Wir erarbeiten Modelle und Konzepte für unser Gemeindeleben um Natur und Umwelt zu schützen, zu schonen und zu bewahren.

### **Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit**

Sparsame Nutzung von Rohstoffen und Energieträgern mit wirtschaftlich vertretbarer neuer Technik schont die Umwelt und spart Kosten.

Bei langfristig wirkenden Entscheidungen berücksichtigen wir die voraussehbare Entwicklung der Energiekosten sowie die Kosten, welche aus Umweltschäden resultieren.

### **Kontinuierlicher Verbesserung**

Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung und der Verhütung von Umweltbelastungen.

### **Einhaltung der relevanten Umweltgesetze**

Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

### **Umsetzung in der Gemeinde**

Wir bevorzugen umweltfreundliche und wo möglich regionale Produkte, Verfahren und Dienstleistungen und streben an mit Rohstoffen und Energie sparsam umzugehen.

Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung soll sowohl in der Verkündung als auch in unseren Kreisen und Gruppen ein Thema sein.

### **Dialog mit der Öffentlichkeit**

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten. Wir suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit, mit anderen Kirchengemeinden und Behörden und sonstigen Anlaufstellen, die uns bei unseren Aufgaben hilfreich sein können.

Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

Wir beziehen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen ein, nehmen ihre Vorschläge auf und berücksichtigen sie.

Die Umwelleitlinien wurden beim Gemeindefest (Auftaktveranstaltung „Grüner Gockel“) am 07. Oktober 2007 der Gemeinde vorgelegt.



Am 07. Juli 2008 wurden sie vom Kirchengemeinderat beschlossen.

## 5. Umweltprogramm

Umweltbereich	Umweltziel	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	geschätzte Kosten	Verantwortlich für die Erreichung des Ziels	Termin - Abschluss der Maßnahme
Energie: Heizung	Heizenergieeinsparung um 10% auf Grundlage von 2007/2008	Steuerung Heizung Kiga modernisieren, in diesem Zusammenhang überprüfen ob Neuanlage sinnvoll.	800,00 €	U-Team	Sep. 09
		Programmierbare Thermostatventile in KiGa einsetzen	700,00 €	U-Team	Sep. 09
		Schulung/Info aller NutzerInnen Kiga/ Gruppen + Kreise	keine	Hr. Schmid	Jan. 09
		Heizkörperverkleidung Kiga entfernen + Abdeckung durchlässiger gestalten	500,00 €	U-Team	Sep. 10
		Heiztemperatur der Heizkörper in der Kirche um 1Grad absenken	keine	Hr.Toth	Okt. 08
Energie: Strom	Senkung des Stromverbrauches um 3% auf Grundlage von 2007/2008	Strahler in Kirche gegen Energiesparlampen austauschen, Beratung durch Fachfirma		Hr.Toth	Mai. 10
		Schulung/Info aller NutzerInnen Kiga/ Gruppen + Kreise	keine	Hr.Dürr	Jan. 09
		Bei Neuanschaffungen auf Energieeffizienz achten	keine Mehrkosten	KGR / PfarrerIn/Hausmeister	fortlaufend
		Klärung der Machbarkeit Photovoltaikanlage auf Kirche + KiGa		U-Team	Okt. 11
		Anschaffung von mehrschaltbaren Steckerleisten	2x30 €	U-Team	Dez. 08
Verkehr	Benzinverbrauch senken	Spritsparkurs für Interessierte anbieten		U-Team	Jul. 09



Einkauf / Beschaffung	Umorientierung bei Putzfirma hinsichtlich ökologischer Produkte	Konzepterstellung und Festschreibung der einzusetzenden Putzmittel.	kosten- neutral	U-Team	Dez. 09
Büro	Papierverbrauch um 10% reduzieren	Reduzierung der Druckauflage Gemeindebrief überprüfen - Newsletter per E-Mail?	keine	Gemeindebrief- redaktion + KGR	Mrz. 09
		Protokolle, wenn möglich, als E-Mail versenden	Ersparnis	Pfarramtssekre- tärin / alle	
Reinigung	Verwendung umwelt- freundlicher Reinigungsmittel	Umstellung auf ökologische Putzmittel	keine zusätzlichen	HausmeisterIn/ MesnerIn	ab 2008
Umwelt- bewusstsein erhöhen	Gemeinde	Schöpfungsgottesdienst feiern	keine zusätzlichen	KGR / PfarrerIn	mind. 1x jährlich ab 2009
		Umwelttipps und Erreichtes im Schaukasten, Gemeindebrief, Homepage bekanntmachen	keine zusätzlichen	Gemeindebrief- team/ Umweltteam	2xjährlich
Kommuni- kation	Fortbildung	Teilnahme des Umweltteams an verschiedenen Schulungsangeboten der Geschäftsstelle Grüner Gockel, von EFAS, Umweltbeauftragtem, ...	Teilnahme- kosten ca. 20€ + Fahrt- kosten pro Veranstaltung und Person	Umweltteam (Vorschlag + Durchführung)/ KGR	ab 2009 2xjährlich
	Gewinnung neuer Umwelt- Teammitglieder	persönliche Gespräche Zielpersonen		U-Team	ab 2008



## 6. Umweltkennzahlen

Die Erfassung der Gas- Wasser- und Stromverbräuche stellte sich als schwierig dar, denn Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus werden teilweise aus einer „Quelle“ versorgt. Es existiert ein einziger Wasserzähler für alle Gebäude zusammen, ein Gaszähler für Kirche und Gemeindehaus, sowie ein Gaszähler für das Pfarrhaus.

Für Kirche und Gemeindehaus gibt es ebenso nur einen gemeinsamen Stromzähler

## Vision und Bilanz

[zurück](#)

### Umweltmanagement in der Kirchengemeinde

Kennzahlen der Gemeinde:

**Evangelische Südkirchengemeinde**  
**Spitalsteige 3**  
**73734 Esslingen**

## 2007

### Gemeindekennzahlen

Januar - Dezember 2007

Beschäftigte (MA)	Anzahl	13
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	1.275
Beheizte Nutzfläche (An)	m <sup>2</sup>	1.412
Nutzungsstunden (Nh)	Nh/a	5.366



### Umweltkennzahlen

#### Wärmeenergie

Gesamtverbrauch	kWh/a	137.880
Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche	kWh/m <sup>2</sup> a	97,63
Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh *a	25,70

#### Strom

Gesamtverbrauch	kWh/a	17.131
Stromverbrauch pro Fläche	kWh/m <sup>2</sup> a	12,13
Stromverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh*a	3,19

#### Wasser

Gesamtverbrauch	l/a	312
Wasserverbrauch pro Fläche	l/m <sup>2</sup> a	0,221
Wasserverbrauch pro Nutzungsstunde	l/Nh*a	0,058

#### Papier

Gesamtverbrauch	kg/a	116
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg/Gg*a	0,09
Anteile FF-Papier	%/a	



Anteil RC Papier	%/a	100
------------------	-----	-----

**Verkehr**

PKW Benzin	km/a	1656
PKW Diesel	km/a	
PKW RME	km/a	
PKW Rapsöl	km/a	
Bahn	km/a	
ÖVN	km/a	
Flugzeug	km/a	

**Abfall**

Gesamtaufkommen	l/a	12.096
Anteil Restmüll	l/a	4.320
Anteil Restmüll	%/a	36
Anteil Wertstoff	l/a	3.456
Anteil Wertstoff	%/a	29
Anteil Kompost . Biomüll	l/a	2.880
Anteil Kompost . Biomüll	%/a	24
Anteil Sonderabfälle	l/a	1.440
Anteil Sonderabfälle	%/a	11,90

**Emission CO<sub>2</sub>**

Gesamtemission	t/a	55,54
Emissionen / m <sup>2</sup>	kg/m <sup>2</sup> *a	39,33
Emissionen pro Nutzungsstunde	kg/Nh*a	10,350
Emissionen / Gemeindeglied	kg/Gg*a	43,56

**2008****Gemeindekennzahlen**

Januar – Juni 2008

Beschäftigte (MA)	Anzahl	13
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	1.274
Beheizte Nutzfläche (An)	m <sup>2</sup>	1.412
Nutzungsstunden (Nh)	Nh/a	5.366

**Umweltkennzahlen****Wärmeenergie**

Gesamtverbrauch	kWh/a	60.340
Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche	kWh/m <sup>2</sup> a	42,73
Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh *a	11,24

**Strom**

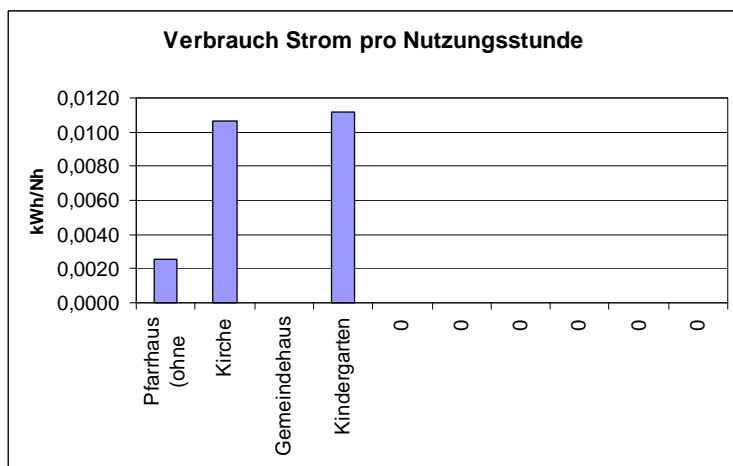
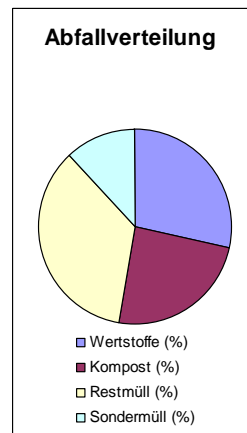
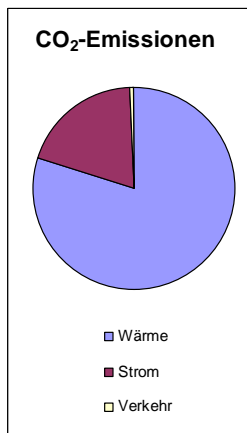
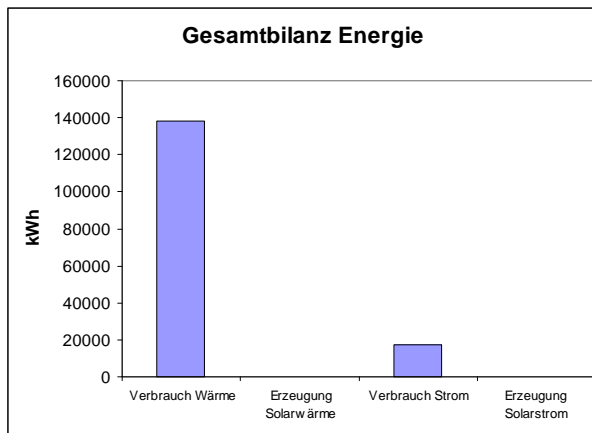
Gesamtverbrauch	kWh/a	8.476
Stromverbrauch pro Fläche	kWh/m <sup>2</sup> a	6,00
Stromverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh*a	1,58



<b>Wasser</b>		
Gesamtverbrauch	l/a	135
Wasserverbrauch pro Fläche	l/m <sup>2</sup> a	0,096
Wasserverbrauch pro Nutzungsstunde	l/Nh*a	0,025
<b>Papier</b>		
Gesamtverbrauch	kg/a	58,6
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg/Gg*a	0,05
Anteile FF-Papier	%/a	
Anteil RC Papier	%/a	100
<b>Verkehr</b>		
PKW Benzin	km/a	912
PKW Diesel	km/a	
PKW RME	km/a	
PKW Rapsöl	km/a	
Bahn	km/a	
ÖVN	km/a	
Flugzeug	km/a	
<b>Abfall</b>		Jährliche Kosten
Gesamtaufkommen	l/a	12.096
Anteil Restmüll	l/a	4.320
Anteil Restmüll	%/a	36
Anteil Wertstoff	l/a	3.456
Anteil Wertstoff	%/a	29
Anteil Kompost . Biomüll	l/a	2.880
Anteil Kompost . Biomüll	%/a	24
Anteil Sonderabfälle	l/a	1.440
Anteil Sonderabfälle	%/a	11,90
<b>Emission CO<sub>2</sub></b>		
Gesamtemission	t/a	25,07
Emissionen / m <sup>2</sup>	kg/m <sup>2</sup> *a	17,75
Emissionen pro Nutzungsstunde	kg/Nh*a	4,672
Emissionen / Gemeindeglied	kg/Gg*a	19,68



**Umweltkennzahlen 2007 ( Graphische Aufbereitung )**





## 7. In 2007 und 2008 durchgeführte Maßnahmen

Das Umweltteam hat bei einer Begehung aller Gebäude der Südkirchengemeinde am 25. April 2007 einige Maßnahmen beschlossen, die relativ schnell umgesetzt werden konnten. Eine zweite Begehung im März 2008 führte zu weiteren Schritten. Außerdem fand am 20. Mai 2008 eine Begehung zu Sicherheitsfragen statt.


Gebäude	Maßnahme
Kirche	Energiesparlampen im Riethmüllersaal
	Anschaffung neuer und Kennzeichnung aller Müllbehälter
	Lagerung gefährlicher Stoffe
	Kennzeichnen von Fluchtwegen
	Anschaffung neuer Müllbehälter und Kennzeichnung
	Einbau moderner Heizungsregelung
Gemeindehaus	Entsorgung alter Kühlgeräte
	Entsorgung eines 80l Wasserboilers
	Kennzeichnung aller Müllbehälter
	Einbau von Energiesparlampen
Sonstiges	Öffentlichkeitsarbeit: Mehrere Artikel im Gemeindebrief (→ Grünes Buch)
	Schulung: Mitarbeiterabend - Vorstellung des Grünen Gockels
	Öffentlichkeitsarbeit: Filmreihe zu Umweltthemen (→ Grünes Buch)
	Kindergarten: Dienstbesprechungen mit Erzieherinnen zum Thema Grüner Gockel
	Kindergarten: Naturprojekt zu den „Elementen“
	Öffentlichkeitsarbeit: Vorstellung des Grünen Gockels auf der Homepage der Kirchengemeinde: <a href="http://www.suedkirche-esslingen.de/cms/startseite/der-gruene-gockel-umweltaudit/">http://www.suedkirche-esslingen.de/cms/startseite/der-gruene-gockel-umweltaudit/</a>




## **Gültigkeitserklärung**

Die **Evangelische Südkirchengemeinde, Esslingen** hat eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, ein Umweltprogramm aufgestellt, eine Umweltprüfung durchgeführt, die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung festgelegt sowie einen Umweltbericht erstellt.

Als kirchlich zugelassener Kirchlicher Umweltrevisor hat Herr Manfred Ruckh festgestellt, dass

 die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung und die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung sowie der Umweltbericht den Vorgaben der **„Verordnung des Oberkirchenrats über ein Verfahren zum Umweltmanagement in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (Umweltmanagementverordnung - UMV) vom 20. September 2005 AZ 18.19-11 Nr. 500“** über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung gerecht werden (in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS II) in der Fassung vom 03. Februar 2006) und

 die Angaben im Umweltbericht 2008 zuverlässig sind und alle wichtigen Umweltfragen, die für die Kirchengemeinde von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Diese Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen vor Ort und auf Interviews mit den Gemeindemitgliedern.

Der nächste Umweltbericht wird 2011 zur Revalidierung vorgelegt.

Hiermit wird der Umweltbericht 2008 für gültig erklärt.

Datum: .....

Der Kirchliche Umweltrevisor:

Manfred Ruckh  
- Kirchlicher Umweltrevisor -

Weidacher Weg 6/1 71111 Waldenbuch